

## lab.Bode setzt neue Maßstäbe: Erfolgreiche Vermittlungsarbeit in Museen geht weiter

Zum Abschluss des Programms lab.Bode ziehen die Staatlichen Museen zu Berlin und die Kulturstiftung des Bundes ein positives Fazit. In den vergangenen fünf Jahren hat das Vermittlungslabor durch seine innovativen Methoden und experimentellen Formate neue Maßstäbe für die kulturelle Teilhabe in Museen in ganz Deutschland gesetzt, die auch nach Ablauf des Programms fortwirken.



Besucher\*innen des lab.Bode finale wurden bei der Mitmachperformance „Das wandelnde Museum“ zu Akteur\*innen.  
Abbildung: © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2021

Hochzufrieden und stolz blicken die Verantwortlichen zurück auf eine Vielzahl innovativer Vermittlungsangebote, die zahlreichen Menschen neue Formen der kulturellen Teilhabe ermöglicht haben. Gefördert mit 5,6 Millionen Euro über eine Laufzeit von fünf Jahren findet lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin nun zum Jahresende seinen Abschluss.

Christine Gerbich hat das Programm lab.Bode von Beginn an als critical friend im Bereich Inreach begleitet. In den Augen der wissenschaftlichen Mitarbeiterin am Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage der Humboldt Universität Berlin hat das Programm viel bewegt: „Das lab.Bode hat umgesetzt, was seit Jahren gefordert wird: Leben in die Bude bringen, Menschen für Museen begeistern, Debatten anstoßen. Es hat bestätigt, dass professionelle Vermittlung weit mehr kann als Wissenschaftskommunikation; dass sie nicht nebenbei erledigt werden kann, sondern personeller und zeitlicher Ressourcen bedarf; und dass es an der Zeit ist, nicht nur Vermittlungsarbeit zur Chef\*innensache zu machen, sondern endlich auch Vermittler\*innen zu Chef\*innen.“

### Museen verändern und zu attraktiveren Orten machen

Um neue Wege zu erproben setzte lab.Bode seine Schwerpunkte auf das Volontärs-, das Diskurs- und das Schulprogramm. Hierfür waren die drei von dem Berliner Kollektiv Raumlabor gestalteten Vermittlungsräume im Sammlungsrundgang des Bode-Museums von zentraler Bedeutung. Im „Denkraum“, „Freiraum“ und der „Plattform“ fanden Workshops, Diskussionsveranstaltungen und Ausstellungen statt. Für Kinder und Jugendliche spielten diese Räume eine besonders wichtige Rolle, weil sie ihnen einen eigenen Platz im Museum gaben.



Abbildung: © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2018

Das bundesweite **Volontariatsprogramm** förderte wissenschaftliche Volontariate im Bereich Bildung und Vermittlung an insgesamt 23 Museen mit dem Sammlungsschwerpunkt Kunst mit einem umfassenden Fortbildungsprogramm und stärkte damit das Profil von Vermittler\*innen. Für Marie Newid, ehemalige lab.Bode-Volontärin und jetzt tätig im Fachteam Outreach und Vermittlung des Stadtmuseum Berlin war vor allem die Netzwerkbildung eine Bereicherung: „Diese Vernetzung bestärkt mich, weiter im Bereich Vermittlung zu arbeiten und das Handlungsfeld immer wieder zu reflektieren und neu zu denken“, so Newid.

Auch das öffentliche **Diskursprogramm** förderte den professionellen Austausch und schrieb sich mit den Veranstaltungsreihen Set #1 bis Set #9 in den aktuellen internationalen Diskurs über kritische Konzepte und Praxen der Vermittlung ein.

Beim **Schulprogramm** forschten und gestalteten Schüler\*innen im Rahmen langfristiger Kooperationen des Bode-Museums mit neun Berliner Partnerschulen gemeinsam mit Lehrer\*innen, Vermittler\*innen, Künstler\*innen sowie Expert\*innen zu von ihnen entwickelten Themen und Fragestellungen. „Über fünf Jahre konnten Schüler\*innen mehrfach ins Museum kommen, mindestens eine Woche lang und dann zum Teil noch mal im Jahr darauf“, sagt Andrea Günther, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schulteam von lab.Bode. „Auf diese Weise konnten sie eine Beziehung zum Haus ausbilden und einen eigenen kreativen Ausdruck finden.“

## Großes Finale zum Programmabschluss

Zum fulminanten Abschluss präsentierte das **lab.Bode finale** unter dem Motto „Wir setzen das Museum in Bewegung!“ von Mai bis Oktober 2021 ein vielgestaltiges Abschlussprogramm im und um das Bode-Museum auf der Museumsinsel Berlin.



In der ersten Hälfte des lab.Bode finale brachten die lab.Bode bikes das Museum zu den Schulen  
Abbildung: © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich, 2021

Kulturstaatsministerin Monika Grütters eröffnete den ersten Teil des modularen Festivals am 25. Mai 2021. Neben der von Kindern kuratierten Ausstellung „Lebewesen, die mal keine Menschen sind“ und dem international besetzten digitalen Symposium „Set Expanded: Museum bewegen“ bot das lab.Bode finale besondere Projekte und herausragende Workshops. Da pandemiebedingt Schüler\*innen-Gruppen vor den Sommerferien nicht ins Museum durften, ging das Bode-Museum in die Schulen: Sechs unterschiedliche, von Vermittler\*innen begleitete Workshop-Formate kamen mit den **lab.Bode bikes** direkt in die Klassenzimmer. Die Lastenräder transportierten Reproduktionen von Kunstwerken, Utensilien und künstlerische Arbeitsimpulse. Daneben gab es ein digitales Workshop-Angebot für Schüler\*innen, das diese auch von zuhause aus nutzen konnten.

Beim zweiten Teil des lab.Bode finale vom 31. August bis zum 10. Oktober 2021 konnten Schüler\*innen und Familien, Jugendliche und Erwachsene im und vor dem Bode-Museum erneut ein abwechslungsreiches Programm erleben. Dazu gehörten unter anderem verschiedene Workshops, die „lab.Bode ausstellung“, die letzte Set-Veranstaltung „Museum bewegen. Kunstvermittlung im digitalen Spiel“ sowie das „lab.Bode game“. Programmhilights waren die zwei Familiensonntage und das exklusiv für das Finale entwickelte Performance-Stück „Das wandelnde Museum“, eine Mitmachaktion des Künstlerkollektivs LIGNA. Während des Festivals waren täglich Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Besucher\*innen im Bode-Museum und nutzten begeistert die verschiedenen Angebote des lab.Bode finale Programms.

### Programmergebnisse mit nachhaltiger Wirkung

Die erfolgreiche Arbeit von lab.Bode endet nicht mit dem Programmabschluss. Zur Freude des lab.Bode Teams und der Kulturstiftung des Bundes werden viele von lab.Bode entwickelte Bildungskonzepte verstetigt und nachhaltig in die museale Praxis integriert. „Wir machen mit viel Rückenwind für Bildung und Vermittlung weiter“, sagt Heike Kropff, Leiterin der Abteilung für Bildung und Kommunikation der Staatlichen Museen zu Berlin und Haus Bastian: „lab.Bode hat modellhaft gezeigt, wie wirkungsvoll und wichtig Vermittlungsarbeit für eine vielfältige und zukunftsfähige Museumslandschaft ist.“

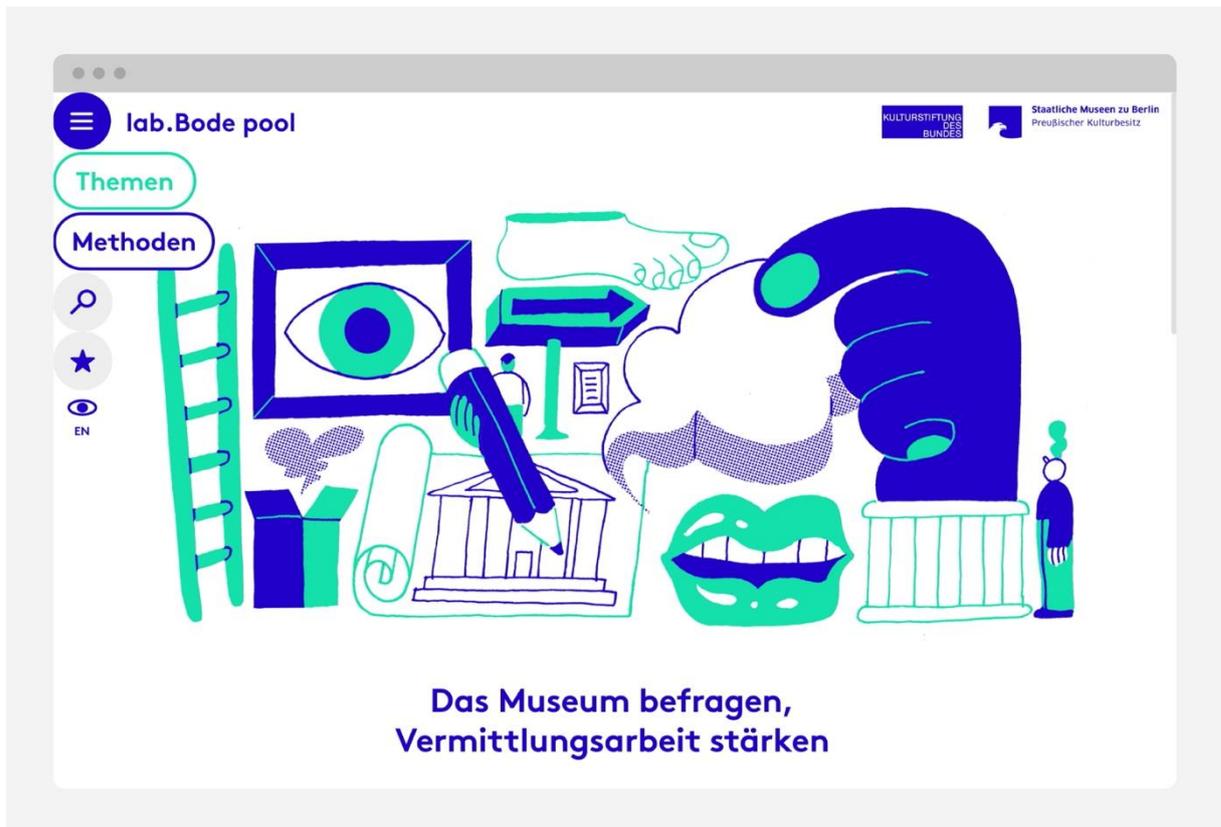


Abbildung: Landingpage lab.Bode pool © Staatliche Museen zu Berlin (Illustration: Zeloot, 2021)

Auch die Bildungsarbeit am Bode-Museum geht gestärkt hervor: Zwei **Vermittlungsräume** werden dauerhaft beibehalten und ausgewählte von lab.Bode entwickelte **Workshops** weitergeführt. Unter anderem sind das die Schul-Workshops „Haltung zeigen“, „Let’s Talk about Sex and Art!“ und „Talking Feet“ für Familien. Zusätzlich übernimmt das Haus Bastian das von lab.Bode entwickelte und etablierte **Diskursformat „Set“**. Bereits im Oktober fand das Set #10 „Politische Bildung an Museen“ statt, weitere „Set“-Reihen, z.B. zum Thema Inklusion, folgen 2022. Das Bode-Museum wird auch von lab.Bode entwickeltes **didaktisches Material** weiterhin nutzen und bundesweit anderen Kultur- und Bildungsinstitutionen zur Verfügung stellen.

### **Wichtige Impulse über Berlin hinaus**

Das von lab.Bode initiierte und aufgebaute Jugendgremium **Achtet Alis MB** verstetigt und erweitert seine Zusammenarbeit mit Berliner Museen. In eigenen Projekten bringt der Jugendbeirat Wünsche, Erfahrungen, Ideen und Perspektiven junger Menschen in die Museumsarbeit ein. Momentan realisieren die jungen Menschen vom Haus Bastian – Zentrum für kulturelle Bildung aus ein Projekt am Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwartskunst. Für 2022 sind Projekte mit weiteren Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin geplant. Darüber hinaus ist das Jugendgremium der Staatlichen Museen im bundesweiten Netzwerk von Jugendbeiräten engagiert.

Auch das zum lab.Bode finale gelaunchte **lab.Bode game** „Snapture. Bring die Skulpturen in Bewegung!“ geht vom Bode-Museum aus in die Welt: Von Schulklassen/Gruppen wie von Einzelnutzer\*innen kann es im Museum und ebenso an allen anderen Orten gespielt werden. Die App ist über einen kostenlosen Download im Playstore und im App Store erhältlich.

Und nicht zuletzt ist der digitale **lab.Bode pool** ein herausragendes Reflexions- und Konstruktionswerkzeug, hilfreich für alle an Vermittlung Interessierten. Die webbasierte Plattform sichert nachhaltig Projektergebnisse, diskutiert Themen, Praxisbeispiele und Methoden für eine engagierte, zeitgemäße Vermittlungsarbeit in Museen und gibt Impulse für Museen und Praktiker\*innen im Bereich kulturelle Bildung.

Und schließlich tragen die Teilnehmer\*innen des Volontärsprogramms die Impulse von lab.Bode weiter. Alle 23 **Volontär\*innen** haben bundesweit Anschlussstellen gefunden und bewegen mit ihrer Perspektive die Kulturlandschaft.

### **Vermittlungsarbeit muss auch zukünftig gestärkt werden**

Für Hortensia Völckers, künstlerische Leiterin der Kulturstiftung des Bundes, ist das Vermittlungslabor lab.Bode ein wichtiger Impuls für die Vermittlungsarbeit in Museen: „Eine erfolgreiche langfristige Stärkung der Vermittlungsarbeit wird sich an der Anerkennung von Vermittlerinnen und Vermittlern durch Anpassung von Strukturen und verbesserten Arbeitsbedingungen messen lassen müssen. Eine kontinuierliche Bereitschaft zur Selbstreflexion und Weiterentwicklung, die mit dem finale 2021 von lab.Bode keineswegs als abgeschlossen gilt, ist unabdingbar. Nur gemeinsam mit dem Publikum und in immer wieder neuen Formaten des Austauschs und der Kooperation — auch mit den Akteuren und Initiativen der Stadtgesellschaft — kann das Museum der Zukunft mitgestaltet werden und relevant bleiben.“

### **Weitere Informationen über lab.Bode finden Sie auf den Websites**

<https://www.lab-bode.de/>

<https://www.lab-bode-pool.de/de/>

<https://www.lab-bode.de/finale/>

**Ansprechpartnerin lab.Bode**

Silke Feldhoff

M: +49 (0)177 46 37 970

[s.feldhoff@smb.spk-berlin.de](mailto:s.feldhoff@smb.spk-berlin.de)

**Ansprechpartnerin bei der Kulturstiftung des Bundes**

Sabine Eckardt

T: +49 (0)345 2997 141

[sabine.eckardt@kulturstiftung-bund.de](mailto:sabine.eckardt@kulturstiftung-bund.de)

**Ansprechpartner bei den Staatlichen Museen zu Berlin**

Markus Farr

T: +49 (0)30 266 42 3402

[m.farr@smb.spk-berlin.de](mailto:m.farr@smb.spk-berlin.de)

**Projektbezogene Kommunikation**

Sonja Kloevekorn

M: +49 (0)160 96 24 99 48

[sonja.kloevekorn@smithberlin.com](mailto:sonja.kloevekorn@smithberlin.com)

Andreas Seyffert

T +49 30 609 809 710

M +49 (0)170 240 43 66

[andreas.seyffert@smithberlin.com](mailto:andreas.seyffert@smithberlin.com)

*lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen* ist ein gemeinsames Programm der Kulturstiftung des Bundes und der Staatlichen Museen zu Berlin.

**L A B . B o d e**



**Staatliche Museen zu Berlin**  
Preußischer Kulturbesitz

Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen

---